



Reportagefotografie 1890:
Turkmenische Kinder
verkaufen Reiseproviant.

ihn mit dem Orientexpress erst nach Konstantinopel und dann weiter in den Süden des zaristischen Russlands führte. Auf Einladung der „Compagnie Internationale des Wagons-Lits“ [„Internationale Schlafwagen-Gesellschaft“] sollte Nadar an der Jungfernfahrt eines Personenzuges auf der transkaukasischen Strecke teilnehmen. Diese bis dahin nur für Militärtransporte genutzte Linie führte entlang der alten Seidenstraße, des legendären Handelsweges vom östlichen Mittelmeer nach China.

Nadars Bahnfahrt vom Kaspischen Meer bis ins usbekische Samarkant war in mehrerer Hinsicht eine Pioniertat. Er gehörte nicht nur zu den ersten zivilen Fahrgästen auf der neuen Strecke, sondern schuf mit seinen Hunderten von Aufnahmen auch eine der ersten fotografischen Reise-reportagen der Geschichte. Er nutzte


Paul Nadars Fotos inspirierten Jules Verne zu dem Roman „Claudius Bombarnac“.

Die Reise begann luxuriös. An einem Augusttag des Jahres 1890 bestieg Paul Nadar am Pariser Gare de l'Est den Orient-Express, jenes Fünfsternehotel auf Schienen, das seit fast einem Jahrzehnt die Seine-Metropole mit dem Südosten Europas verband. Die Fahrt hatte 1887 mit dem Ausbau der Bahnstrecke noch deutlich an Komfort gewonnen. Endlich entfiel die lästige Umsteigerei vom Zug auf ein Donauschiff und dann auf eine Fähre, um schließlich noch mal in einen Zug nach Konstantinopel zu steigen.

Gleich nach seiner Ankunft im heutigen Istanbul begann Paul Nadar mit dem, wofür er sich auf den Weg gemacht hatte: Er fotografierte. Zusammen mit seinem Vater Félix, der mit seinen Künstlerporträts große Bekanntheit erlangt hatte, führte Nadar ein großes Atelier. Während sich der Senior mehr auf Menschen konzentrierte, erweiterte der Sohn die Palette um spektakuläre Szenen. Mit einer Montgolfiere stieg er in den Himmel über Paris auf und machte Luftaufnahmen. 1887 hielt er den Brand der Pariser Oper im Bild fest.

Eine weitere Neuerung, die der Sohn einführte, waren Porträts in exotischer Umgebung. Diese inszenierten Atelieraufnahmen bedienten den Geschmack des bürgerlichen Publikums, das sich nach unbekanntem Ländern und geheimnisvollen neuen Welten sehnte. Da traf es sich gut, dass Paul Nadar 1890 jenes Angebot erhielt, das

dabei eine revolutionäre Erfindung, die von der amerikanischen Firma Eastman Kodak gerade auf den Markt gebracht worden war: eine kompakte Handkamera mit Rollfilm. Gegenüber den bis dahin üblichen unhandlichen Kästen auf Stativen mit ihren zerbrechlichen Fotoplatten aus Glas ermöglichte sie ihm das spontane Festhalten von Sehenswertem – und davon gab es reichlich, wie Paul Nadar an seine Mutter schrieb: „Ich bin von dem Ungewöhnlichen, das ich sehe, ganz überwältigt, und es kommt mir so vor, als sei ich in ein Feenreich versetzt worden, in dem alles nur Einbildung ist – so völlig außerhalb des Vorstellungsvermögens ist all das, was sich vor unserem Zug abspielt.“

Paul Nadars Fotos und seine Erzählungen inspirierten seinen Freund, den Schriftsteller Jules Verne zu dem Roman: „Claudius Bombarnac“. Viel bekannter als dieses Stück ist ein anderes Werk Vernes, das ebenfalls von einer langen Reise handelt. Wie heißt das Buch: a) „Die Schatzinsel“, b) „Der Tod auf dem Nil“ oder c) „In 80 Tagen um die Welt“? **m** Text: Olivier Meyer 

Auflösung des Rätsels aus mobil 09/06: c) KONSTRUKTIVISMUS

>> Gewinner: 1. Preis: Lotte Fiesche. 2.-10. Preis: Siegmur Berndt, Ortrun Lerche-Dobbertin, Norbert Germer, Maria Ness, Emese v. Bölcsözy, Christian Wilde, Armemarie Janssen, Andy Weiss, Gabi Nies.